

Ausschreibungsbekanntmachung

Aachen, 27.02.2026

Evaluierung des Förderbereichs Ernährungssicherung bei Misereor

Vergabestelle:

Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V.
Mozartstr. 9
52064 Aachen

Vergabeart:

Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb (UVgO § 10)

Zusammenfassung:

Referenznummer	RT2026-03
Art und Umfang der Leistung	Systematische Evaluierung ausgewählter laufender und abgeschlossener Partnerprojekte Misereors im Förderbereich Ernährungssicherung, durchzuführen in vier Phasen.
Ort der Durchführung (Erfüllungsort)	Remote und Feldphase in ausgewählten Partnerländern.
Zeitraum der Durchführung	06.2026 – 12.2027
Vergabestelle	Misereor e.V., Abteilung Qualitätsmanagement Internationale Zusammenarbeit (QIZ)
Kontaktperson	Ana María Padrón, Referentin Evaluierung und Beratung

Leistungsbeschreibung:

Misereor ist das katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit der Deutschen Bischofskonferenz. Gemeinsam mit einheimischen Partnern unterstützt Misereor Menschen jeden Glaubens und jeder Kultur. Hauptziel der Arbeit mit den Partnern in Entwicklungsländern ist, durch Förderung von vorrangig armenorientierten Projekten zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen. Die Projekte werden mit finanziellen Mitteln unterstützt, die teils das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über den Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V. (KZE) zur Verfügung stellt und teils von Spenderinnen und Spendern sowie aus kirchlichen Haushaltsmitteln stammen.

Im Rahmen der zwischen den kirchlichen Zentralstellen und dem BMZ vereinbarten „Leitlinien zur ziel- und wirkungsorientierten Erfolgskontrolle im Bereich der Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der Kirchen“ werden bei Misereor/KZE **Förderbereichsevaluierungen** durchgeführt. Dabei handelt es sich um systematische Evaluierungen laufender und abgeschlossener Projekte

eines jeweiligen Förderbereichs. Die anstehende siebte Förderbereichsevaluierung widmet sich dem Förderbereich **Ernährungssicherung**.

Seit der Gründung im Jahr 1958 setzt sich das Hilfswerk für die langfristige Bekämpfung von Hunger gemeinsam mit der KZE ein. In diesem Rahmen werden Projekte unterschiedlicher Art gefördert, die durch die Stärkung einer kleinbäuerlichen, agrarökologisch ausgerichteten Landwirtschaft sowie durch die Transformation lokaler Ernährungssysteme zur Verbesserung der Ernährungssicherheit beitragen.

In der Grundgesamtheit der für diese Förderbereichsevaluierung ausgewählten Projekte lassen sich zwei Ebenen intendierter Wirkungen unterscheiden:

- i. Projekte, die direkt auf die Verbesserung der Ernährungssituation der Zielgruppen abzielen und entsprechende Veränderungen erfassen (*Final Outcomes*).
- ii. Projekte, die auf der Zwischenergebnisebene (*Intermediate Outcomes*) darauf abzielen, die erforderlichen Rahmenbedingungen für ein funktionierendes und nachhaltiges Agrar- und Ernährungssystem zu schaffen und damit indirekt zur Ernährungssicherung beizutragen.

Der ca. 2-jährige Evaluierungsprozess hat folgende **Ziele**:

1. Es liegt eine Bestandsaufnahme der bisherigen Arbeit der KZE und Misereor und seiner Partner im Themenfeld Ernährungssicherung und die Verortung dieser Arbeit in der derzeitigen Debatte und Praxis (*State-of-the-Art*) im Bereich der Hungerbekämpfung bzw. Ernährungssicherung, Ernährungssouveränität, Transformation von Ernährungssystemen, Agrarökologie u. a. vor.
2. Es herrscht Klarheit über die Theorien des Wandels, über die Wirkungslogiken der unterschiedlichen Interventionsansätze und Projektmaßnahmen sowie über die tatsächlich erreichten Wirkungen im Förderbereich Ernährungssicherung in verschiedenen Kontexten.
3. Auf Grundlage einer unabhängigen und nachvollziehbaren Einschätzung der untersuchten Projekte nach OECD-DAC Kriterien können die KZE und Misereor gegenüber der Öffentlichkeit und dem BMZ über die im Förderbereich verwendeten Mittel Rechenschaft ablegen.
4. Die Identifizierung von bewährten Praktiken, Potenzialen, Herausforderungen und Verbesserungsbedarfen im Förderbereich Ernährungssicherung ermöglichen einen Lernprozess, in dem Misereor Rückschlüsse für die eigene Förderpraxis ziehen kann und die Partner ihre Interventionsansätze und -instrumente weiterentwickeln können.
5. Im Rahmen der Förderbereichsevaluierung werden ca. 15 konkrete und umsetzungsorientierte Empfehlungen erarbeitet, die sowohl der inhaltlichen und strategischen Steuerung der Förderpraxis von Misereor als auch der Verbesserung der Projektwirksamkeit bei den Partnerorganisationen dienen.

Die Durchführung dieser Evaluierung ist in vier Phasen unterteilt: Inception-, Desk-, Feld- und Synthesephase.

Zeitplan:

Auftragsbekanntmachung	27.02.2026
Frist für die Einreichung von Teilnahmeanträgen	26.03.2026
Benachrichtigung der erfolgreichen Bewerber und Aufforderung zur Angebotsabgabe	07.04.2025
Frist für die Einreichung von Fragen zur Ausschreibung	14.04.2026
Veröffentlichung der Antworten auf Fragen zur Ausschreibung	17.04.2026
Frist für die Einreichung von Angeboten	05.05.2026
Auswahlgespräche	11.-13.05.2026
Bindungsfrist für Angebote	05.06.2026
Voraussichtliche Auftragsvergabe	18.05.2026
Ausführungsfrist (Vertragslaufzeit ohne Verlängerung)	06.2026 – 12.2027

Einreichung von Teilnahmeanträgen, formale Anforderungen

- Einzureichen ausschließlich in Textform per E-Mail an evaluation@misereor.de, bis spätestens 26.03.2026, Betreff: Teilnahmeantrag zu RT2026-03.
- Teilnahmeanträge erfolgen in Form eines kurzen förmlichen Schreibens. Beizulegen sind ein aktueller Lebenslauf/ aktuelle Lebensläufe und ggf. eine Referenzliste vergleichbarer, bereits durchgeführter Aufträge.
- Die Korrespondenzsprache ist Deutsch.
- Bei Bedarf kann der Bieter auch Dritte mit der Erbringung der Dienstleistungen oder Teilen davon beauftragen. Wenn der Bieter die Beauftragung von Subunternehmen beabsichtigt, muss dies bereits im Teilnahmeantrag angegeben werden. Die Eignung der Subunternehmen muss nachgewiesen werden.

Zulassungskriterien

Anträge müssen die folgenden Zulassungskriterien erfüllen, um zur Abgabe eines Angebots aufgefordert zu werden:

Evaluierungsteams bestehend aus drei bis vier Hauptgutachter*innen, die arbeitsteilig vorgehen und sich in ihren Kenntnissen und Erfahrungen ergänzen. Für spezielle Aufgaben können weitere Gutachter*innen und/oder unterstützendes Personal hinzukommen. Für die Feldphase müssen lokale Gutachter*innen fester Bestandteil des Evaluierungsteams und des Angebots sein.

Das Team muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Vertiefte Fach- und Praxiserfahrung in den Bereichen ländliche Entwicklung, Ernährungswissenschaften oder nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung;
- nachgewiesene Expertise in den Themen Ernährungssicherung und -systeme, Ernährungssouveränität, nachhaltige Landwirtschaft und Agrarökologie;
- umfangreiche Erfahrungen mit der Steuerung und Durchführung komplexer Evaluierungsvorhaben;
- Arbeitserfahrung in Asien, Afrika, Europa und Lateinamerika sowie mit Kampagnen im Rahmen der Ernährungssicherung und Hungerbekämpfung;

- nachgewiesener Zugang zu lokaler Expertise in diesen Regionen;
- Erfahrungen im Rahmen der Entwicklungsarbeit mit Nichtregierungsorganisationen, nach Möglichkeit mit kirchlichem Hintergrund;
- Erfahrungen in der Anwendung von qualitativen und quantitativen Methoden zur Datenerhebung und -auswertung;
- Teamfähigkeit und interkulturelle Kommunikationskompetenz;
- Sprachkompetenz: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch;
- im Team sollen sowohl Frauen als auch Männer vertreten sein.

Vertraulichkeit und Datenschutz

Der Bieter verpflichtet sich, alle mit dem Vergabeverfahren in Zusammenhang stehenden Informationen und Unterlagen vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben. Diese Verpflichtung gilt zeitlich und örtlich unbeschränkt. Handelt ein Bieter nachweislich gegen diese Bestimmungen, ist der Auftraggeber gezwungen, diesen aus dem Verfahren auszuschließen.

Die von den Bietern erbetenen, personenbezogenen Angaben werden im Rahmen des Vergabeverfahrens nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften verarbeitet und gespeichert. Mit der Abgabe eines Teilnahmeantrags erklären sich die Bieter damit einverstanden, dass die bekanntgegebenen personenbezogenen Angaben und übrigen Daten im Rahmen des Vergabeverfahrens verarbeitet und gespeichert werden.

Weitere Informationen

Aufgrund der Teilnahme am Verfahren besteht für den Bieter kein Anspruch auf eine Auftragserteilung und auch kein Anspruch auf eine Abgeltung der Kosten, die ihm im Zusammenhang mit der Teilnahme am Verfahren und der sonstigen Aktivitäten im Verlauf des betreffenden Verfahrens entstanden sind.

Zugang zu weiteren Vergabeunterlagen (u. a. zur detaillierten Leistungsbeschreibung), Zuschlagskriterien sowie Vertrags- und Zahlungsbedingungen werden mit einer etwaigen Aufforderung zur Angebotsabgabe mitgeteilt. Mit den Ausschreibungsunterlagen muss der Bieter eine Selbsterklärung einreichen, die Folgendes enthält:

- Erklärung, dass eine Safeguarding Selbstverpflichtungserklärung als Anhang zum Vertrag unterzeichnet wird;
- Erklärung, dass keine Insolvenzverfahren laufen oder anhängig sind;
- Erklärung, dass keine Interessenkonflikte und persönlichen Interessen am Gegenstand der Leistung bestehen.

Mit freundlichen Grüßen

Team Evaluierung und Beratung
Qualitätssicherung Internationale Zusammenarbeit (QIZ)

Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V.
Mozartstr. 9, 52064 Aachen